

Synergetik Magic 11 (30. März - 5. April 2006)

Klient Michael:

Alter/Familienstand:	43 Jahre, verheiratet, keine Kinder
Beruf:	Schreiner, Bauingenieur
Thema:	Stoffwechselstörungen, Untergewicht, Gedächtnisschwäche
Vorerfahrung:	Magic Woche Grundausbildung und Berufsausbildung Synergetik Therapeut insgesamt ca. 20 Sitzungen

1. Sitzung

In der ersten Sitzung bearbeitet Michael das Thema "Stoffwechsel". Er landet im Raum eines U-Bootes, in dessen Mitte ein Feuer brennt. Da im vorderen Bereich einige Leichen liegen, die für tote Anteile von ihm stehen, gleitet das Boot immer weiter nach unten. Symbolisch bedeutet dies, dass es mit seinem Stoffwechsel immer mehr bergab geht. Michael leidet unter Luftnot und deckt als Hintergrund zwei selbstähnliche Unfälle auf, bei denen er jedes Mal auf seinen Hinterkopf gefallen ist. Dabei kam es zu einer Spaltung. Diese drückt sich in den inneren Bildern so aus, dass sein Gehirn in zwei Teile zerbrochen ist. Michael fügt sie im Verlauf des Prozesses wieder zusammen, woraufhin die Leichen lebendig werden und ihm, dem Kapitän wieder als "Stoffwechsel-Mannschaft" zur Verfügung stehen. Die Sitzung endet mit Kraft, Wärme und Lebensfreude.

2. Sitzung

In der zweiten Sitzung beschäftigt sich Michael mit dem Thema "Gehirn". Auch hier tauchen wieder Bilder von Unfällen auf. Er bearbeitet v.a. einen Fahrradunfall, den er mit 13 Jahren hatte. Er scheint damals eine sehr massive Wut in sich aufgestaut zu haben, die ihn dazu verleitete, auf einer abschüssigen Strasse immer mehr in die Pedale zu treten. Dabei verlor er die Kontrolle über die Lenkstange, fuhr gegen eine Mauer und schlug dann mehrmals mit dem Hinterkopf auf dem Asphalt auf. Wie schon in der ersten Sitzung sieht er auch hier wieder seinen Kopf zerbrechen. Als er sich auf die Suche nach der Ursache seiner Wut macht, landet er in der Situation, als er als Kleinkind eine Schwefelvergiftung erlitt und vom Vater und Opa nicht geschützt wurde. Da der Opa ein sehr zäher Brocken ist, genau wie Michael selbst, gibt es nur eine einzige Waffe gegen ihn - seine Frau, Michaels Oma. Sie ist eine Furie und die einzige Person, vor der der Opa Angst hat. Gemeinsam mit ihr und ihrer Energie wird der Opa nun bearbeitet und transformiert. Außerdem taucht das Bild von Michaels Onkel auf, der sehr früh an einem Herzinfarkt gestorben ist. Michael holt den versäumten Abschied nach und erkennt, dass der Onkel mit den Bildern in seinem Kopf, den Kriegserinnerungen nicht klar gekommen ist. Am Ende der Sitzung bekommt Michael einen innigen Kontakt zu seinem

“Inneren Kind”. Er ist tief berührt und bemerkt, dass sein Gehirn eine neue Struktur mit neuen neuronalen Verknüpfungen entwickelt.

3. Sitzung

Das Thema der dritten Sitzung ist “Gehirn und Stoffwechsel”. Michael landet zuerst in einem OP-Raum. Er sieht sich selbst auf dem OP-Tisch liegen mit geöffnetem Bauchraum und geöffneter Schädeldecke. Er erkennt, dass die körperliche Ebene nicht die wichtigste Ebene ist und beschließt heraus zu finden, worum es in der Tiefe wirklich geht. Zuerst sieht er seinen Stoffwechsel als viele kleine bunte Kügelchen, die völlig unbeweglich sind. Außerdem zeigt sich ein Monster, welches sich als Michaels Schatten zu erkennen gibt und einen sehr tiefen Schmerz repräsentiert. Neben einem Reinkarnationserlebnis, in dem er von hinten aus den eigenen Reihen erschossen wird, bearbeitet Michael in dieser Sitzung vor allem die Beziehung seines Vaters zu dessen Mutter. Diese hat ihren Sohn massiv unterdrückt, wodurch er schon als Kleinkind unter einer steifen Wirbelsäule litt. Am Ende der Sitzung ist die Oma transformiert und sein Vater wieder lebendig und beweglich - genauso die Kügelchen, sprich Michaels Stoffwechsel. Der Körper ist warm und voller Energie, alles fließt.

4. Sitzung

Michael findet sein “inneres Kind” in dieser Sitzung in einem Glassarg liegend vor, das Wasser steht ihm bis zu Hals. Nachdem er den Kleinen befreit hat, zeigt ihm dieser in einer realen Situation seine Ablehnung der Mutter gegenüber, die eine Art Rache darstellt. Weil sie ihn bei der Geburt ablehnte, stößt er sie jetzt auch von sich. In einem intensiven Prozess drückt er seine ganze Wut und Ablehnung aus, erwürgt und zerstückelt seine Mutter und verbrennt sie schließlich in einem Indianeritual. Erst danach wird die dahinter liegende Sehnsucht nach ihr spürbar. Michael wird zu dem schreienden und sich windenden Monster aus der letzten Sitzung und integriert dadurch diesen Schattenanteil. Am Ende ist er mit der Mutter, sowie mit der ganzen Familie in tiefer Liebe verbunden. Auch die Anbindung nach oben, durch die er mit Energie gespeist wird ist wieder da. Er sieht sein “Höheres Selbst” als eine Art Energiekugel, die von seinem Gehirn umschlossen ist.

5. Sitzung

Michael öffnet eine Tür mit der Aufschrift “Mama”: Er landet in einem völlig leeren Raum, in dem er nichts greifen und seinen Fokus auf nichts richten kann. Dieses Grundgefühl entspricht der mangelnden Verbindung zu seiner Mutter. Es stellt sich im Laufe des Prozesses heraus, dass Michaels Oma damit zu tun hat, auch mit seinem schlechten Gedächtnis, welches eng mit einem verdrängten schlechten Gewissen zusammen hängt. Sie zeigt sich in Michaels Innenwelt als überdimensional groß und unbezwingbar. Michaels kann sie erst dann mit dem Schlagstock klein kriegen, sprich entmachten, nachdem er seinen “inneren Zweifler” der durch den Opa geprägt ist dazu bringt, mitzuhelfen. Am Ende der Sitzung ist die Mutter lebendig und liebevoll. Sie steht zusammen mit dem Vater, dem Opa, Michaels Frau und seiner Heilpraktikerin hinter ihm. Die Oma verbeugt sich vor Michael und stellt sich schließlich auch in seinen Rücken. Jetzt ist der Weg nach vorne frei und Michael kann ins Leben gehen.

1. Sitzung (30. März 2009): "Stoffwechsel"

Tür:	Luke eines U-Bootes
Thema:	"Stoffwechsel"
Grundlebensgefühl:	Es schneidet mir die Luft zum Atmen ab.
Symbolebene:	<p>Schummriger Raum in einem U-Boot mit leeren Kojen. In der Mitte des Raumes brennt ein Feuer. Im vorderen Bereich des U-Bootes liegen viele Leichen auf einem Haufen. Deshalb ist der vordere Teil des U-Bootes schwerer als der hintere und das Boot gleitet abwärts.</p> <p>Bild von Gehirn: rechte und linke Gehirnhälfte sehen aus wie zwei Luftblasen. Solche Luftblasen gibt es auch in U-Booten; sie dienen dazu, dass das Boot auftauchen kann.</p> <p>Botschaft des Raumes: Mit dem Stoffwechsel geht es immer weiter runter.</p>
Realebene:	<p>Unfall mit ca. zwei Jahren: Er öffnet einen Holzofen und kippt nach hinten, als blitzartig ein Feuerstrahl heraus schießt. Dabei fällt er mit seinem Hinterkopf auf den harten Fliesenboden. Das Gehirn bricht dabei in den inneren Bildern in zwei Hälften.</p>
Körperebene:	Michael spürt bei diesem Bild einen starken Druck im Kopf.
Prozess:	Der große Michael von heute geht zu dem kleinen Michael von damals, nimmt Körperkontakt mit ihm auf und fragt ihn, wie es ihm geht. Dann teilt er ihm mit, dass er diese Ohnmacht und Handlungsunfähigkeit auch heute noch kennt. Er nimmt die beiden Gehirnhälften in seine Hände und setzt sie wieder zusammen.
Transformation:	<p>Die beiden Gehirnhälften verbinden sich wieder. Dann setzt Michael das Gehirn wieder zurück in die Schädeldecke. Der kleine Michael wird sofort lebendiger und beginnt zu lachen. Auch die Haare auf dem Kopf beginnen zu wachsen. Der kleine Michael freut sich und springt vergnügt durch die Küche. Der große Michael aber ist skeptisch.</p>

- Überprüfung: Michael geht noch einmal in die Situation. Dieses Mal aber greift sein Vater schützend ein. Dankbarkeit dem Vater gegenüber taucht auf und beide umarmen sich.
Zweite Überprüfung im U-Boot: Es liegt im Hafen. Die Leichen sind lebendig geworden, feiern ein Fest, sind froh gelaunt. In der Mitte steht ein wärmender Ofen. Sie sagen, dass sie endlich wieder richtig leben können.
- Symbolebene: Michael ist der Kapitän und sie sind seine Mannschaft und stehen symbolisch für seinen Stoffwechsel.
In einer Ecke ist noch eine Ratte, der er sich aber erst später zuwenden wird.
- Prozess: Michael teilt der Mannschaft mit, was er als Kind erlebt hat und zeigt ihnen den Unfall.
- Überprüfung: Der Therapeut fragt nun, ob er seiner "Mannschaft" jetzt wieder vertraut. Das U-Boot schaukelt hin- und her, was soviel wie "Ja" bedeutet. Michael wird gebeten, sich hinzustellen und sich dann nach hinten fallen zu lassen. Er tut es. In der Außenwelt wird er von TeilnehmerInnen der Gruppe, in der Innenwelt von seiner "Mannschaft" aufgefangen. Sie lässt ihn nicht im Stich, sein Stoffwechsel will jetzt wieder für ihn arbeiten.
Michael ist aber immer noch skeptisch.
- Realebene: Selbstähnlicher Unfall mit 16 Jahren. Er öffnet einen Brennofen, wieder kommt ihm eine Feuerwalze entgegen und wieder stürzt er nach hinten. In dem Moment gab es eine Abspaltung, er sieht sich in der Ecke stehen und die Situation beobachten.
- Überprüfung: Was macht die Mannschaft?
Sie gehen hin, putzen ihn sauber und er steht wieder auf.
Dies tut er nun auch wieder in der Realität und wieder lässt er sich nach hinten fallen. In der Außenwelt wird er wieder von den TeilnehmerInnen der Gruppe und in der Innenwelt wieder von seiner Mannschaft aufgefangen und dann auch noch gebürstet und geputzt.
- Transformation: Er spürt sich wieder, Leben kommt in seinen Körper.
Die ganze Mannschaft steht um ihn rum und alle gratulieren.
Michael fühlt sich kräftiger, der Brustraum wird freier und größer. Der abgespaltene Anteil, der in der Ecke stand wird integriert.
Michael fühlt sich sehr gut. Er geht raus auf eine Wiese, die Sonne scheint und es ist warm.

Überprüfung: Michael geht noch einmal zurück in den Raum und dieses Mal bewusst durch das Feuer. Er nimmt wahr, dass ihm das Feuer nichts anhaben kann. Im Gegenteil, es fühlt sich sogar gut an. Er spürt, wie seine Energie zunimmt und lacht begeistert auf.

Die Mannschaft applaudiert und freut sich auf den nächsten Tauchgang.

Überprüfung
des Eingangsraumes:

Es ist angenehm warm im U-Boot.

Da ist unendliche Kraft und Energie.

Das U-Boot taucht auf und ab wie ein Delphin, Michael spürt sehr viel Lebensfreude. Er bewundert weitere springende Fische und die bunte Unterwasserfauna und -flora.

Schließlich geht er an einem Strand an Land und legt sich in die Sonne. Er sieht feiernde Ureinwohner und bekommt von einer Hawaiianerin einen Drink serviert.

Michael spürt Wärme in seinem Kopf, die beiden Gehirnhälften verschmelzen, es entstehen neue neuronale Verbindungen.

Zum Schluss wird noch einmal die Ratte dazu geholt. Auch sie steht für Spaß und Lebensfreude.

Inhalt 1. Sitzung

Michael geht durch einen Schacht nach unten und steht dann vor der Luke eines U-Bootes, die sich durch Drehen öffnen lässt. Auf der Tür steht das Wort "Stoffwechsel" - Der Wortteil "Stoff" in der ersten Reihe und der Wortteil "wechsel" in der zweiten Reihe. Michaels Körper wird warm, er öffnet die Luke und plumpst sogleich nach unten in einen schummrigen Raum mit mehreren leeren Kojen. In der Mitte des Raumes brennt ein Feuer, unter der Decke steht der Rauch.

Im vorderen Bereich des U-Bootes liegen viele Leichen auf einem Haufen. Deshalb ist der vordere Teil des U-Bootes schwerer als der hintere und das Boot gleitet abwärts.

Michael erkennt, dass es sich bei den Leichen um Anteile von ihm handelt. Sein Grundlebensgefühl ist, dass es ihm die Luft zum Atmen abschneidet. Er sieht, dass dieses Boot ohne Antrieb im Meer treibt. Als er es nach seiner Botschaft fragt, bekommt er die Antwort, dass sein Stoffwechsel immer weiter runter geht. Michael möchte hierzu Näheres erfahren und fragt weiter nach, was damit gemeint ist. Daraufhin sieht er ein Bild von seinem Gehirn. Die beiden Gehirnhälften sehen aus wie zwei Luftblasen - solche Luftblasen gibt es auch in U-Booten; sie dienen dazu, dass die Boote auftauchen können. Die beiden Luftblasen füllen sich mit Wasser.

Michael wird nun angeleitet, sich eine dazu gehörige Situation aus seinem Leben zeigen zu lassen. Sofort landet er bei einem Schockerlebnis, welches er mit zwei Jahren hatte. Er ist mit seinen Eltern in der Küche und öffnet den Holzofen. Blitzartig kommt ein Feuerstrahl heraus geschossen, er stürzt nach hinten und landet mit seinem Hinterkopf auf dem harten Fliesen-

boden. Das Gehirn bricht in den inneren Bildern in zwei Hälften. Michael spürt bei diesem Bild einen starken Druck im Kopf.

An dieser Stelle regt der Therapeut zur ersten Rückkopplung an. Der große Michael von heute geht zu dem kleinen Michael von damals und kniet sich neben ihn. Dann legt er seine Hand auf seinen Bauch, woraufhin der Bauchraum sich öffnet. Michael sieht seinen Darm, der sehr stark pulsiert und spürt, dass eine Verbindung zwischen dem Darm und seinem Gehirn besteht.

Dann spricht er den Kleinen an, fragt ihn, wie es ihm geht. Dieser reagiert ruppig - "Dumme Frage! Wie soll es mir schon gehen?! Mir geht es beschissen, ich kriege nichts mehr auf die Reihe. Mein Gehirn ist zerbrochen."

Der große Michael erzählt dem kleinen Michael, dass er dieses Gefühl der Ohnmacht und Handlungsunfähigkeit heute noch kennt, und dass er nicht weiß, wie er das ändern soll, bzw. wer ihm dabei helfen könnte. Der Therapeut regt an, den Kopf wieder zusammen zu fügen. Michael greift diesen Vorschlag sofort auf, geht zu dem Kleinen und sagt ihm, dass er ihm jetzt hilft. Dann nimmt er die linke Gehirnhälfte in die rechte Hand und die rechte Gehirnhälfte in die linke Hand und bewegt (auch in der Realität) die beiden Hände aufeinander zu. Die beiden Gehirnhälften verbinden sich wieder. Dann setzt Michael das Gehirn wieder zurück in die Schädeldecke. Die Schädeldecke schließt sich und Michael legt zum Abschluss dem Kleinen die Hände auf den Kopf. Dieser wird sofort wieder lebendiger und beginnt zu lachen. Auch die Haare auf dem Kopf beginnen wieder zu wachsen. Der kleine Michael freut sich und springt vergnügt durch die Küche.

Der große Michael aber ist skeptisch. Deshalb geht er zur Überprüfung noch einmal zu dem Zeitpunkt kurz vor dem Ereignis. Auch dieses Mal kommt ihm wieder die Feuerwalze entgegen, aber sein Vater greift sofort ein, zieht ihn zur Seite und beugt sich schützend über ihn. Papa und Michael nehmen sich in den Arm und Michael bedankt sich bei seinem Vater für den Schutz. Der Vater winkt ab mit den Worten, dass dies doch selbstverständlich sei. Michael aber bleibt trotz der Überprüfung misstrauisch. Deshalb gibt es eine weitere Überprüfung der Veränderung im U-Boot: Das Boot liegt jetzt an einem Steg im Hafen. Die Leichen sind lebendig geworden, feiern ein Fest, lachen, essen, trinken und sind frohgelaunt. In der Mitte steht ein wärmender Ofen. Michael spricht sie an. Sie teilen ihm mit, dass sie endlich wieder richtig leben können. Er erkennt, dass er der Kapitän ist und sie seine Mannschaft, die symbolisch für seinen Stoffwechsel steht. In einer Ecke ist noch eine Ratte, der er sich aber erst später zuwenden wird.

Als nächsten Rückkopplungsschritt teilt Michael nun seiner Mannschaft mit, was er als Kind erlebt hat und zeigt ihnen den Unfall. Der Therapeut fragt ihn dann, ob er seiner "Mannschaft" jetzt wieder vertraut. Das U-Boot schaukelt hin- und her, was soviel wie "Ja" bedeutet. Michael wird zur weiteren Überprüfung aufgefordert, sich hinzustellen und sich dann nach hinten fallen zu lassen. Er tut es. In der Außenwelt wird er von TeilnehmerInnen der Gruppe, in der Innenwelt von seiner Mannschaft aufgefangen. Er ist berührt, findet es toll, dass seine "Mannschaft", sein Stoffwechsel ihn nicht mehr im Stich lässt. Sie alle wollen jetzt wieder für ihn arbeiten, aber Michael ist immer noch skeptisch. An dieser Stelle taucht ein selbstständiger Unfall auf, den er als 16-jähriger erlebt hat. Während seiner Ausbildung zum Schreiner öffnete er einen Brennofen. Dabei kam es zu einer Staubexplosion. Wieder kam ihm eine Feuerwalze entgegen, die dieses Mal für einen Moment sogar den ganzen Raum ausfüllte. Michael sieht sich außerhalb in einer Ecke stehen (er hat damals seinen Körper verlassen) und die ganze Situation beobachten. Er sieht sich aus dieser Position selbst auf dem Boden liegen. Der Therapeut fragt nach, wie sich die Mannschaft jetzt verhält. Michael

Symbol-, Realebene oder Reinkarnationsbild?	Unfall: Michael sitzt als zweijähriger auf dem Rücksitz des Autos seiner Eltern und wird bei einem Unfall mit einem LKW aus der Heckscheibe geschleudert und aufgespießt. Es ist leblos und handlungsunfähig, hat ein Loch in der Schädeldecke. Ein Feuerballschieß durch das Loch in sein Gehirn und verbrennt dort alles.
Realebene:	Fahrradunfall mit dreizehn Jahren: Michael ist wütend und fährt zu schnell eine abschüssige Straße hinunter. Dabei fährt er gegen eine Bruchsteinmauer und schlägt dann mit dem Hinterkopf mehrmals auf der Straße auf.
Symbolebene:	Der Kopf bricht auseinander.
Körperebene:	Energie schießt in den Kopf, vorne in der Schädeldecke wird es warm.
Symbolebene:	Kind wird von einem Arzt reanimiert.
Realebene:	Michael ist bei der Ärztin im Dorf nach dem Fahrradunfall.
Körperebene:	Druck auf Kopf, als ob er in einer Schraubzwinde steckt.
Prozess:	Michael geht in das Bild des Unfalls und greift ein. 1. Veränderung: Der Kleine kriegt seine Wut wieder unter Kontrolle und der Unfall passiert nicht. 2. Veränderung: Der große Michael fängt den kleinen Michael auf, so dass der Aufprall mit dem Kopf abgemildert wird.
Körperebene:	Druck im Kopf bleibt, Schmerzen im ganzen Körper, Krampf im Fuß, Stiche in Kopf, Herz und Darm
Symbolebene:	Ärztin zieht Schraubzwinde immer fester.
Prozess:	Der große Michael geht mit seiner Heilpraktikerin hin. Diese hat ein Samurei-Schwert, schlägt der Ärztin den Kopf ab und kümmert sich um den Kleinen. Die Schraubzwinde wird geöffnet.
Körperebene:	Druck und Schmerzen sind immer noch da.
Prozess:	Michael schlägt mit dem Schlagstock auf den Schmerz, spürt Wut. Er holt den kleinen Michael dazu, der aufgrund seiner Wut den Fahrradunfall hatte. Wo ist die Wut entstanden?
Realebene:	Vater und Opa experimentieren mit Schwefel im Keller. Der kleine Michael liegt in der Wiege und erleidet Vergiftungen.

Keiner hilft ihm. Vater und Opa sind handlungsunfähig.
Mutter hat Angst, schaut weg.

- Prozess: Der große Michael holt den kleinen Michael an die frische Luft. Michael zeigt dem Opa die Auswirkungen auf sein Gehirn und sein Gedächtnis. Er zerrt den Opa die Treppe runter, wobei sein Kopf auf die Stufen aufschlägt. Dann schlägt er mit dem Schlagstock auf den Kopf des Opas ein. Da der Opa aber ein "zäher Brocken" ist, wird die Oma dazu geholt. Nur vor ihr hat er Angst. Michael schlägt nacheinander Kopf, Arme und Beine ab und schmeißt alles in den Kochtopf. Oma nimmt ihren Mixer und bereitet daraus eine Suppe zu, die sie den Hühnern serviert. Michael fühlt sich gut, aber ...
- Körperebene: ... immer noch Druck auf dem Kopf
- Realebene: Tod seines Onkels, Michael konnte sich nicht verabschieden. Situation in Kneipe mit Zigarrenqualm. 13-jähriger Michael wird wieder vergiftet.
- Prozess: Michael geht in die Situation, die Beteiligten machen die Zigaretten aus, der Raum wird gelüftet. Michael holt auch den Abschied von seinem Onkel nach.
- Symbolebene: Onkel sägt sich selbst den Kopf mit der Bandsäge ab. Er kam mit den Bildern in seinem Kopf aus der Kriegsvorgangeneheit nicht klar. Es ist nicht notwendig, hier tiefer zu gehen, die Erkenntnis reicht aus.
- Transformation: Michael bedankt sich bei der Tante für die guten Gespräche. Sie schaut in den Himmel, freut sich und nimmt Michael in den Arm.
- Überprüfung
Eingangsraum: Wiese, Natur, schönes Wetter, klarer Himmel. Michael legt sich auf die Wiese und genießt. Oma und Opa kommen Hand in Hand und setzen sich auf eine Bank. Mutter und Vater kommen auch Hand in Hand und setzen sich auf eine zweite Bank. Zufriedenheit macht sich breit. Der kleine Michael kommt dazu und setzt sich in die Mitte. Er ist verträumt, wie in einer eigenen Welt. Dann kommt er zu Michael auf den Schoß. Dieser ist tief berührt und weint. Bei der Umarmung verschmilzt sein "inneres Kind" mit ihm. Michael spürt sehr viel Wärme und Lebendigkeit.
Die Schmerzen im Kopf ziehen sich zurück, es entsteht ein neues Gehirn.

Inhalt 2. Sitzung

Michael öffnet eine ovale Tür mit einem senkrechten Schlitz. Sie hat die Struktur eines Gehirns bzw. eines Darms und steht für die beiden Gehirnhälften. Hinter der Tür ist alles dunkel. Michael ahnt bereits, dass dieser Raum keinen Boden hat und stürzt sich wagemutig kopfüber in die Dunkelheit. Er fällt durch eine dunkle Röhre, spürt den Luftstrom während er in einer "Affengeschwindigkeit" nach unten rast und dreht sich dabei um sich selbst. Er weiß nicht, was ihn erwartet, ob und wenn ja, wo er aufprallen wird. Schließlich landet er tief unten in einem Brunnen, der einen Durchmesser von ca. 2-3 Metern hat und aus altem Stein gemauert ist. Von oben kommt etwas Licht, der Boden ist matschig und feucht. Außerdem liegen Skelette herum, über deren Schädel eine Gestalt eine silbrige Masse schüttet. Michael spürt spitze Nadeln im Gehirn, die Schmerzen und Druck machen. Dieses Gefühl kennt er gut, auch Stiche im Herzen. Als dazu gehöriges Bild taucht eine Szene auf, die er seit gestern immer wieder vor sich sieht und von der er nicht weiß, ob sie real ist. Er sieht sich auf dem Rücksitz des Autos seiner Eltern sitzen im Alter von ca. 1-2 Jahren. Der Therapeut fordert Michael auf, in das Bild bzw. den Film einzusteigen. Es kommt zu einem Unfall mit einem LKW, wobei der kleine Michael aus der Heckscheibe geschleudert und dann auf einem Pfahl aufgespießt wird. Der große Michael sieht dieses Bild, auch wie der kleine Michael schreit und sich windet, und ist fassungslos und wütend darüber, dass er keinerlei Emotionen dabei empfindet.

Als er in das Kind hinein geht, spürt er Leblosigkeit und Handlungsunfähigkeit, sowie einen starken Druck im Kopf. Er sieht ein Loch in der Schädeldecke und wie durch dieses schwarze Loch ein Feuerball ins Gehirn schießt und dort alles verbrennt. Alles ist dunkel und schwarz. Michael spürt nur noch eine Leere. Er spricht das Baby wieder von außen an: Du hast ein Loch im Kopf, was ist passiert?

Sofort taucht eine real erlebte Situation aus der Kindheit von Michael auf. Er sieht sich im Alter von 13 Jahren wütend in die Fahrradpedale treten und eine abschüssige Strasse nach unten rasen. Plötzlich verliert er die Kontrolle über die Lenkstange, prallt zuerst gegen eine Bruchsteinmauer und schlägt dann mit dem Hinterkopf mehrmals auf dem Asphalt auf. Wieder bricht der Kopf auseinander. Energie schießt in den Kopf und an der Stirn im Bereich des dritten Auges breitet sich eine starke Wärme aus. Michael sieht das Kind auf dem OP-Tisch liegen, völlig leblos. Es wird von einem Arzt reanimiert. Das Bild wird schließlich überlagert von der Ärztin, bei der der kleine Michael nach dem Unfall war. Michael hat das Gefühl und auch das Bild, eine Schraubzwinge um den Kopf zu haben. Der Druck auf dem Kopf ist sehr stark.

Daraufhin geht er als der große Michael von heute noch einmal zum Zeitpunkt des Unfalles und macht zwei Veränderungen in den abgespeicherten Bildern. Zuerst sorgt er dafür, dass der Kleine die Kontrolle über seine Wut wieder bekommt und rechtzeitig abbremst. Dadurch kann er der Steinmauer ausweichen, der Unfall passiert nicht. In der zweiten Veränderung fängt er den Kleinen selbst auf, so dass der Aufprall mit dem Hinterkopf abgedämpft wird.

Der Druck auf dem Kopf ist allerdings immer noch da, auch das Bild von der Schraubzwinge, welche die Ärztin sogar noch enger zu ziehen scheint. Michael geht zusammen mit seiner heutigen Heilpraktikerin, die eine Mongolin ist und ihr Samurei-Schwert dabei hat in die Situation, köpft die Ärztin, schmeißt sie aus dem Fenster und kümmert sich dann um den

kleinen Michael. Dann wird die Schraubzwinge ganz langsam geöffnet, damit sich das Gehirn nicht zu schnell entspannt und vielleicht sogar einen Riss bekommt. Die Heilpraktikerin schmeißt nun auch die Schraubzwinge aus dem Fenster und legt dem kleinen Michael die Hand auf die Stirn.

Allerdings ist der Druck im Kopf immer noch da und jetzt auch deutliche Schulterschmerzen. Michael will jetzt auf den Schmerz schlagen und endlich in die Handlung kommen. Er setzt sich auf und beginnt mit dem Schlagstock auf die Schmerzen zu schlagen. Dann holt er den 13-jährigen Michael dazu, der aufgrund seiner Wut den Unfall baute. Er spricht ihn an: "Du hast einen Feuerball in dir. Wo kommt diese Wut her?" Papa und Opa tauchen auf, sowie eine real erlebte Situation, in der die beiden im Keller beim Herstellen von Wein mit Schwefel experimentieren.

Der kleine Michael liegt daneben in seiner Wiege und bekommt eine Schwefelvergiftung. Opa und Papa helfen ihm nicht. Die Mutter schaut wie immer weg, aus Angst.

Also geht der große Michael mit einer Atemschutzmaske dazu und holt den Kleinen an die frische Luft. Er hustet stark und bekommt sofort eine Sauerstoffmaske aufgesetzt, die dabei hilft, dass der Schwefel langsam wieder aus dem Körper kommt. Michael fragt den Kleinen, ob diese Situation, sprich die Schwefelvergiftung mit seinen Gedächtnisproblemen zusammen hängt. Der kleine Michael nickt. Michael fragt den Kleinen daraufhin, wie er ihm helfen kann. Es zeigt sich, dass die Heilpraktikerin, Bernd Joschko und Dr. K. helfen können. Dann wird zur Rückkopplung der Opa mit den Folgen konfrontiert. Michael ist jetzt richtig wütend auf ihn und schleift ihn die Kellertreppe hinunter. Dabei knallt der Kopf des Opas jedes Mal auf die Treppen auf. Michael genießt dies, denn jetzt spürt der Opa am eigenen Leib, wie es sich anfühlt. Um das noch spürbarer zu machen, ergreift er schließlich auch noch den Schlagstock und schlägt auf den Kopf des Opas ein. "Warum hast du mir nicht geholfen?", wirft er dem Opa vor, und: "So fühlt sich das an, wenn der Kopf zerbricht." Michael drückt sehr viel Wut aus, erreicht den Opa aber nicht wirklich; er scheint ein sehr "zäher Brocken" zu sein. "Genauso wie ich." stellt Michael fest. Weiter wirft er dem Opa vor, dass er die Eltern aber auch ihn selbst gequält hat. Und dann kommt es plötzlich aus Michael: "Du oder ich!" und "Ich will leben!" Die Schläge werden noch kraftvoller, aber der Opa bleibt zäh. "Wovor hast du am meisten Angst?", fragt Michael ihn und dann kommt die überraschende Antwort: "Vor meiner Frau."

Michael lacht und holt die Oma dazu. Sie ist eine richtige Furie mit einem Kopftuch auf dem Kopf und einem Kochlöffel in der Hand. Sie trampelt auf dem Bauch des Opas herum und klatscht ihm eine. Michael ist begeistert: "Super, Oma, so eine Frau können wir gebrauchen." - "Was machen wir jetzt mit dem Opa?" Die Oma geht in die Küche und feuert den Herd an. Es ist der Herd aus der letzten Sitzung, an dem der Unfall passierte. Die Oma setzt einen Topf auf den Herd und Michael zerteilt den Opa in Stücke. Nach und nach werden der Kopf und dann die Arme und die Beine in den Kochtopf geschmissen, von der Oma mit einem Mixer zu einer Suppe verarbeitet und dann den Hühnern vorgesetzt. Michael ist erleichtert, diesen Opa, der ihm nicht geholfen hat, erledigt zu haben, aber der Druck auf dem Kopf ist immer noch da. Jetzt taucht das Bild seiner Tante auf. Darüber landet Michael bei dem frühen Tod seines Onkels durch Herzinfarkt. Es gab damals keine Gelegenheit zu einem Abschied, weil Michael zu dem Zeitpunkt in Urlaub war. Als Michael diesen Abschied nun nachholt, erinnert er sich v.a. an das Bild, wie sein Onkel, genüsslich eine Zigarre rauchend im Hof sitzt. Der Zigarrenrauch wiederum führt ihn in eine Situation, als er mit ca. 13 Jahren mit ihm und seinem Vater in einer Kneipe saß und sich vom Zigarettenqualm vergiftet fühlte. Michael geht jetzt auch in diese Situation und greift handelnd ein. Er bittet alle Beteiligten, die Zigaretten

auszumachen und öffnet dann die Fenster. Sofort geht es dem kleinen Michael besser. Aber der Druck auf dem Kopf ist immer noch da. Michael sieht plötzlich ein Bild, das ihn völlig überrascht und auch erschreckt. Sein Onkel sägt sich mit einer Bandsäge selbst den Kopf ab. Der Grund hierfür ist die Tatsache, dass er mit den Bildern in seinem Kopf nicht klar gekommen ist; er konnte die Bilder aus der Kriegsvorgangeneit nicht bewältigen. Michael ist sehr betroffen und fragt nach, ob er in diese Bilder jetzt tiefer einsteigen soll. Dies scheint aber nicht notwendig zu sein, die Erkenntnis darüber ist ausreichend. Jetzt taucht auch die Tante, die Frau des Onkels noch einmal auf und nimmt Michael in den Arm. Er bedankt sich bei ihr für die vielen guten Gespräche. Die Tante freut sich und schaut in den Himmel. Michael hat das Gefühl, dass die Sitzung an dieser Stelle rund ist und beendet werden kann. Er geht zur Überprüfung noch einmal zurück in den Eingangsraum. Dort findet er eine Wiese und strahlenden Sonnenschein vor. Et legt sich genüsslich ins Gras. Dann tauchen zuerst Oma und Opa und dann Mutter und Vater jeweils Arm in Arm auf und setzen sich zufrieden auf jeweils eine Bank. Der kleine Michael kommt auch dazu und setzt sich in die Mitte. Er pflückt ein Gänseblümchen und steckt es sich ins Haar. Michael ist sehr berührt von diesem Bild seines verträumten inneren Kindes, das wie in einer eigenen Welt ist. Als der Kleine schließlich sogar auf seinen Schoß kommt, fängt er vor Rührung an zu weinen und streichelt ihm übers Haar. Er umarmt ihn und beide beginnen miteinander zu verschmelzen. "Ich habe den Kleinen jetzt immer bei mir!" stellt Michael glücklich fest. Er legt seine Hand auf sein Herz, mit den Worten: "Es ist so schön, dich zu spüren, deine Wärme und Lebendigkeit!" Die Schmerzen und Stiche im Kopf ziehen sich zurück und verabschieden sich. Das Quecksilber fließt ab und Energie kommt ins Gehirn. Michael sieht neue neuronale Verknüpfungen und wie sich eine neue Struktur bildet. Er ist wieder sehr tief berührt, zu sehen, wie ein neues Gehirn entsteht. Am Ende der Sitzung sagt er mit viel Freude und Energie in der Stimme: "Jetzt kann ich wieder ins Leben springen - mit viel mehr Gefühl!"

3. Sitzung (2. April 2009): "Gehirn, Stoffwechsel"

Tür:	Dieselbe Tür wie in der letzten Sitzung - oval mit senkrechtem Schlitz mit der Struktur von Gehirn/Darm
Thema:	"Gehirn/Stoffwechsel"
Symbolebene:	OP-Raum. Michael liegt tot auf OP-Tisch und wird von 6 Ärzten seziert. Schädeldecke ist geöffnet, Gehirn ist geschrumpft. Auch der Bauchraum ist geöffnet, im Darm sind Quecksilberkügelchen. Die Ärzte sind ratlos.
Prozess:	Michael geht in die Situation, ist wütend und schlägt auf die Ärzte. Daraufhin schließen sich die Wunden von Michael, der auf dem OP-Tisch liegt und er wird wieder lebendig. Michael spricht ihn an und fragt ihn, wo das eigentliche Problem liegt.

Symbolebene:	Der Stoffwechsel zeigt sich als Bild von vielen kleinen bunten Kügelchen, die sehr unbeweglich sind. Michael fragt sie, was die Bewegung verhindert.
Realebene:	Zuerst taucht die Oma auf, die sehr aggressiv und resolut ist und Michaels Vater in seiner Kindheit sehr unterdrückte. Dieser hat deshalb schon als Kind eine versteifte Wirbelsäule. Der wütende Anteil der Oma hat mit dem Stoffwechselproblem zu tun.
Symbolebene:	Es taucht ein Monster auf, das vor Schmerzen den Mund aufreißt und Michael mitteilt, dass es sein Schatten ist.
Körperebene:	Michael hat das Gefühl, dass ihm etwas im Nacken hängt.
Reinkarnationsbild/ Symbolebene:	Michael rennt mit weißer Fahne weg und wird von hinten aus den eigenen Reihen erschossen. Dieser Anteil liegt jetzt auch auf dem Boden und schreit vor Schmerzen. Das ist ein ganz tiefer Schmerz - ein Anteil bringt den anderen um.
Körperebene:	Michael kennt diese Schmerzen auch aus seinem Leben.
Prozess:	Michael hilft seinem Vater, die übermächtige, riesengroße Oma mit dem Schlagstock zu bearbeiten. Die Oma wird kleiner, dadurch wird der Vater immer beweglicher. Oma wird mit Schwefelsäure übergossen und schrumpft. Dann wird sie verbrannt.
Transformation:	Die Oma kommt verwandelt zurück, als junge, hübsche Frau. Sie nimmt ihren Sohn in die Arme. Er spürt zum ersten Mal Liebe und Wärme. Energie fließt durch die Wirbelsäule und dann auch zu Michael.
Körperebene:	Michael spürt, wie sich die Energie in seinem ganzen Körper verteilt. Ein wohliges Gefühl stellt sich ein.
Überprüfung des Eingangsraumes:	Die Ärzte stehen auf der Seite, Michael steht auf und springt durch den Raum.
Überprüfung Realebene:	Papa macht Purzelbäume und Drehungen am Reck. Sein Rücken ist voll beweglich. Oma ist jung, hübsch, nimmt Papa in den Arm.
Überprüfung Reinkarnationsbild:	Person wird nicht mehr erschossen.

Überprüfung

Symbolebene:

Die Kügelchen (Stoffwechsel) sind beweglich, lebendig, von Flüssigkeit umgeben. Alles fließt.

Abschluss:

Oma kommt dazu und nimmt Papa in den Arm, Mama dazu - Michael nimmt sie in den Arm. Bruder und Schwester kommen auch und nehmen sich auch in den Arm. Dann kommt noch der Opa dazu und umarmt die Oma von hinten. Das Monster liegt auf dem Boden und wird schwächer.

Inhalt 3. Sitzung

Michael rutscht über eine Rutschbahn nach unten und steht dann wieder vor der gleichen Tür wie gestern - einer ovalen Tür mit einem senkrechten Schlitz und der graphischen Darstellung eines Gehirns bzw. Darms. Das Thema ist "Gehirn und Stoffwechsel". Hinter der Tür befindet sich eine Röhre, durch die er erneut nach unten rutscht und schließlich in einem OP-Raum landet. Er selbst liegt auf dem OP-Tisch und wird von 6 Ärzten operiert/seziert. Sowohl die Schädeldecke, als auch der Bauchraum sind geöffnet. Die 6 Spezialisten sind heftig am Arbeiten, fast schon in Panik.

Der kleine Michael geht hin und tritt einem von ihnen gegen das Schienbein. Die Ärzte sind zwar für einen Moment erstaunt, wollen sich aber nicht stören lassen. Daraufhin geht der große Michael in die Situation, setzt sich den Kleinen auf die Schultern und geht dann noch einmal in Kontakt mit den Ärzten. Diese sind weiterhin eifrig am Arbeiten. Michael sieht, dass keine Flüssigkeit mehr im Gehirn und es auch deutlich geschrumpft ist. Er hat das Gefühl, dass etwas Wichtiges fehlt und bittet die Ärzte um Auskunft. Diese sind jedoch ratlos. Dann wirft Michael einen Blick auf den Darm. Er sieht, dass dort völliges Chaos herrscht. Die Ärzte schneiden schwarze Flecken raus und legen sie unter ein Mikroskop. Die schwarzen Flecken entpuppen sich als Quecksilberkügelchen mit spitzen Zacken, die sich in der Darmwand verhaken. Michael ist genervt, die Ärzte sind nach wie vor ratlos.

Der Therapeut gibt an dieser Stelle den Hinweis, dass diese Ebene eigentlich unwichtig ist und dass Michael raus finden sollte, welches Thema dahinter liegt.

Michael wird wütend, überlegt zuerst, ob er den ganzen Raum in die Luft sprengen soll, nimmt dann den Schlagstock und schlägt auf das Bild der Ärzte ein.

Daraufhin schließen sich Schädeldecke und Bauchraum und der, auf dem OP-Tisch liegende Michael wird lebendig. Michael spricht ihn an: "Steh auf und erzähl mal, was ist eigentlich das Problem?" Der Angesprochene schaut aus dem Fenster, draußen scheint die Sonne, Meer und Strand sind zu sehen. "Dann taucht das Thema "Stoffwechsel" als Symbolbild auf. Michael beschreibt viele bunte Kügelchen, die eigentlich lebendig sein müssten, es aber nicht sind. Er fragt sie, was sie an der Bewegung hindert. An dieser Stelle taucht der Vater des Klienten auf, der schon als Kind eine steife Wirbelsäule hatte, sowie die Oma, die dafür verantwortlich ist, weil sie ihren Sohn immer massiv unterdrückte. Die Oma zeigt einen sehr resoluten, aggressiven und schreienden Anteil von sich, der mit den Stoffwechselproblemen von Michael ursächlich zusammen hängt. Michael sieht plötzlich ein Monster, welches vor

Schmerz seinen Mund aufreißt. Als er das Monster fragt: "Wer bist du?" bekommt er zur Antwort: "Dein Schatten."

Sofort taucht bei Michael ein Schmerz im Rücken auf, das Gefühl, etwas würde ihm im Nacken hängen. Parallel dazu zeigt sich ein Reinkarnationsbild, das er schon aus einer früheren Sitzung kennt. Er sieht sich mit einer weißen Fahne nach vorne rennen, als er plötzlich von hinten, aus den eigenen Reihen erschossen wird. Er sieht sich dann auf dem Boden liegen, schreiend vor Schmerzen. "Da ist ein ganz tiefer Schmerz" stellt Michael fest, und der Therapeut bemerkt: "Ja, ein Teil von dir bringt den anderen um."

Jetzt taucht auch der Druck im Kopf wieder auf und erhöht sich allmählich. Michael wird wütend und nimmt wieder den Schlagstock in die Hand. "Vor Schmerzen schreien, das kenne ich auch." Wieder taucht das Bild seiner Vaters mit dem versteiften Rücken auf. "Ich habe auch Rückenschmerzen", stellt Michael fest. Und dann fordert er seinen Vater auf: "Setz dich doch mal gegen die Oma durch, ich helfe dir!" Der Vater spuckt der Oma vor die Füße und kotzt sich aus. Er sagt ihr endlich mal so richtig die Meinung. Die Oma ist in dem inneren Bild von Michael übermächtig und riesengroß, sein Vater dagegen sehr klein. Michael nimmt den Schlagstock in die Hand und unterstützt seinen Vater tatkräftig mit mehreren, heftigen Schlägen. Sein Papa wird daraufhin beweglicher, macht sogar einen Purzelbaum. Michael schlägt weiter auf die Oma ein. Irgendwann liegt sie endlich auf dem Boden, ist aber immer noch ziemlich groß. Der Vater ist allerdings in der Zwischenzeit auch gewachsen. Die Oma ist jetzt leblos und wird mit Schwefelsäure übergossen, woraufhin sie deutlich schrumpft. Am Ende wird sie in einem Feuer verbrannt, was sehr unangenehm riecht.

Nach dieser Transformation taucht die verwandelte Oma als junge, hübsche Frau auf, die sofort ihren Sohn liebevoll in die Arme schließt. Michaels Vater genießt dies augenscheinlich und kuschelt sich bei ihr an. Endlich spürt er Wärme und Liebe, was sofort dazu führt, dass Energie durch seine Wirbelsäule fließt. Michael geht zu seinem Vater und reicht ihm die Hand. Dadurch fließt die Energie jetzt auch zu ihm. Sie strömt durch die Wirbelsäule und verteilt sich im ganzen Körper. Michael beschreibt dies als sehr wohlige Gefühl.

Dann verspürt er den Impuls, in den Eingangsraum zurück zu gehen und dort die Veränderungen zu überprüfen.

Die Ärzte stehen an der Seite, bei dem, auf dem OP-Tisch liegenden Michael beginnen sich die Wunden zu schließen. Er steht auf und springt durch den Raum. Dann kommt der Vater über die Rutschbahn dazu. Er macht Purzelbäume, Kniebeugen, Liegestützen und Drehungen am Reck. Sein Rücken ist jetzt vollkommen beweglich.

Der Therapeut regt Michael an, das Kriegsbild zu überprüfen. Michael wirft in dem Bild die Fahne weg, und die Schüsse treffen Hasen, die dann als köstliches Abendmahl verspeist werden.

Dann wird das Symbolbild der bunten Kügelchen, die für den Stoffwechsel stehen überprüft. Sie sind jetzt sehr beweglich, sehen äußerst lebendig aus und sind auch mit Flüssigkeit umgeben. Sie integrieren sich in Michaels Körper und setzen dort Aktivität in Gang, alles fließt. Der Körper ist warm und voller Bewegung und Energie. Michael fragt nach, ob es noch etwas gibt, das jetzt bearbeitet werden muss - die Antwort lautet "nein".

Am Ende wird noch einmal die Oma dazu geholt, sie ist schlanker, sehr lebendig und geht auf Michaels Vater zu. Dieser kuschelt sich sofort wieder bei ihr an.

Auch der große Michael nimmt jetzt die Oma in den Arm, und dann seiner Mutter, die plötzlich von selbst auftaucht. Schließlich kommen noch Michaels Bruder und Schwester dazu und umarmen sich auch. Am Ende kommt noch der Opa, er stellt sich hinter die Oma und umarmt sie liebevoll von hinten.

Michael hat ein angenehmes, zufriedenes Gefühl, welches mit Musik geankert wird. Zum Schluss wird noch einmal das Monster aufgerufen, um auch an diesem Symbolbild die Veränderungen zu überprüfen. Es liegt jetzt auf dem Boden und wird schwächer. Die Sitzung wird beendet.

4. Sitzung (5. April 2009): "Herzschmerz"

Tür: Helle Holztür mit goldenem Griff

Thema: "Herzschmerz"

Symbolebene: Der Raum hat keinen Boden, Michael stürzt sofort nach unten und landet in einem weiteren, herzförmigen Raum. Er ist sehr niedrig und drückend. Michael sieht eine Kindersarg aus Glas, in dem der kleine Michael liegt. Der Deckel, auf dem ein Kreuz eingraviert ist, ist zugenagelt. In dem Sarg ist Wasser. Der Körper des Kleinen ist unter Wasser, nur der Kopf schaut noch heraus.

Prozess: Michael öffnet den Kindersarg und holt den Kleinen heraus. Er rubbelt ihn trocken und nimmt ihn an die Brust. Daraufhin wird dieser lebendiger. Michael sieht einen tiefen Schmerz in dem Kleinen, der jetzt zu weinen beginnt, und bittet ihn, ihm zu zeigen, wo dieser Schmerz entstanden ist.

Realebene: Situation in der Küche. Michael ist noch ein Baby, krümmt sich auf dem Boden und schreit vor Schmerzen. Als er in den Kleinen hinein geht, spürt er seine Ablehnung der Mutter gegenüber. Weil sie ihn nicht wollte, will er sie jetzt auch nicht mehr. Es ist eine Art Rache, dafür dass sie ihn bei der Geburt ablehnte. Michael drückt die Gefühle aus und erwürgt seine Mutter. Sie soll spüren, wie es ist, keine Luft zu bekommen, weil er das selbst auch erleben musste. Dann sticht er ihr ins Herz und trennt es in zwei Teile. Schließlich kommt der "innere Löwe" als Helfer dazu. Michael erkennt dass das Monster aus der letzten Sitzung diesen Herzschmerz, von der Mutter abgelehnt zu sein repräsentierte. Er gibt der Mutter den Schmerz zurück, schneidet den Bauch und das Gehirn auf. Schließlich wird die Mutter in einem Indianeritual verbrannt und ihre Asche auf dem Meer verstreut.

Überprüfung
Eingangsbild:

Das Baby sitzt jetzt im Sarg und kriegt Sauerstoff. Die Mama kommt dazu, sie ist jung und drückt das Baby an sich.

Prozess:	Michael geht in das Baby rein und spürt, wie sehr er sich die ganze Zeit danach gesehnt hat. Er schreit und windet sich, drückt seinen ganzen Schmerz aus und wird dabei durch Rebirthing-Atmen unterstützt. Er wird jetzt zu dem schreienden und sich windenden Monster und integriert dadurch diesen Schattenanteil.
Körpergefühl:	Sehr viel Wärme und Energie
Transformation:	Der Kleine ist wieder in der Küche und spielt vergnügt. Michael, sowie sein Vater und auch die Mutter kommen dazu. Dann gehen alle nach draußen in den Sandkasten, wo sich schließlich die ganze Familie versammelt. Michael sieht sein großes Herz und spürt sehr viel Liebe. Er ist tief berührt, setzt sich dann bei seiner Mama auf den Schoß, zeigt ihr sein großes Herz und gibt ihr ein bisschen davon ab. Beide schenken sich gegenseitig von ihrer Liebe. Papa kommt dazu und bekommt auch etwas von der Herzenswärme. Die ganze Familie steht im Kreis und die Energie fließt von Herz zu Herz. Zugleich kommt Energie von oben. Alle verneigen sich und sind dankbar. Der kleine Michael ist in der Mitte, nimmt diese Energie auf und gibt sie an die ganze Familie weiter. Michael ist sehr berührt. Am Ende kommt das "Höhere Selbst" dazu, es ist wie eine Energiekugel, die von seinem Gehirn umschlossen ist. Michael fühlt sehr viel Wärme, Liebe und Energie und sieht in einer Zukunftsvision sein Seminarzentrum an einem See.

Inhalt 4. Sitzung

Michael geht eine schmale Treppe mit hohen Stufen aus Stein hinunter in seine Innenwelt. Er öffnet eine helle Holztür mit goldenem Griff. Sie trägt die Aufschrift "Herzschmerz". Nachdem er die Tür geöffnet hat, fällt er sofort nach unten. Wieder findet er sich in einer Röhre vor, in der es sehr dunkel ist. Michael fällt tiefer und tiefer und spürt eine leise Panik in sich aufsteigen, da er nicht weiß, wo er aufkommen wird und was ihn dort erwartet. Schließlich landet er in einem herzförmigen Raum, der sehr niedrig und drückend ist. Er entdeckt sofort einen Kindersarg aus Glas. Der Deckel, auf dem ein Kreuz eingraviert ist, ist zugenagelt. In dem Sarg liegt der kleine Michael bis zum Hals in Wasser. Michael zieht die Nägel heraus und berührt den Kleinen, der eine ganz kalte Nase hat. Er streichelt ihn über die Stirn und legt ihm beide Hände ins Gesicht. Dann holt er ihn aus dem Wasser, rubbelt ihn trocken und nimmt ihn erst einmal an seine Brust. Dadurch wird der Kleine schon etwas lebendiger. "Was ist dir passiert?" fragt Michael ihn, woraufhin der Kleine sofort zu weinen beginnt. "Ich sehe einen tiefen Schmerz in dir.", sagt Michael zu ihm, und er bittet ihm, ihn dorthin zu führen, wo dieser Schmerz entstanden ist. Plötzlich bemerkt Michael, dass der Kleine ein sehr großes und kräftig schlagendes Herz hat, das viel zu groß ist für seinen kleinen Körper. Er sieht, dass der Kleine sich vor Schmerz windet und zusammen krümmt. "Hast du Schmerzen?" fragt er weiter nach, und wieder weint der Kleine. Als Michael erneut

nach der Ursache des Schmerzes fragt, zeigt der Kleine ihm eine Situation aus seinem realen Leben. Er sieht sich als kleiner Junge zusammengekauert auf dem Boden liegen. Die Mutter steht am Herd und nimmt das Kind überhaupt nicht wahr. Sie kümmert sich nur um das "blöde" Essen und sieht nicht, dass ihr Kind Schmerzen hat. Als Michael sie darauf aufmerksam macht, erschrickt sie und geht zu dem Kleinen. Dieser aber windet sich und schreit ohne Ende. Michael geht in den Kleinen hinein und spürt seine Ablehnung der Mutter gegenüber. "Ja, das kenne ich ..." stellt Michael fest, "... immer dagegen." Dann geht er als der kleine Michael in Kontakt mit seiner Mutter "Mama, ich will dich nicht, du hast mich ja auch nicht gewollt. Und jetzt will ich dich nicht mehr." "Das ist eine Art Revanche.", gibt Michael zu. "Du kannst mich so fest in den Arm nehmen, wie du willst, ich will dich nicht. Ich lehne dich ab." Michael drückt all seine Ablehnung aus. "Mama, ich spüre keine herzliche Verbindung zu dir, kein Gefühl." "Hau ab!" schreit er immer wieder. "Du wolltest mich bei der Geburt nicht. Und jetzt spür mal, wie das ist, nicht gewollt zu sein. Hau endlich ab!!!" Michael trommelt auf den Boden. "Ich will dich nicht, ich brauche dich nicht, ich will allein sein!!!" Dann würgt er seine Mutter und drückt ihr die Luft ab. "Ja, spür mal, wie es ist, keine Luft zu kriegen. Spür das mal. Ich habe das auch erlebt!" Michael sitzt schließlich auf seiner Mutter und hält sie an den Händen und Füßen fest. Sie versucht sich zu wehren, aber er zeigt ihr, dass er stärker ist. Dann sticht er ihr mit einem Messer ins Herz und trennt es auseinander. Plötzlich taucht der "innere Löwe" auf und unterstützt ihn mit seiner Energie. Michael sieht das Monster mit dem Herzschmerz und sagt seiner Mutter schadenfroh "Es ist gut, dass du jetzt mal diesen Schmerz hast." Er schreit verzweifelt, dass er sein Herz zurück haben will - "Spür das mal, jetzt hast du Angst, wie ich!" und schlägt mit dem Schlagstock auf seine Mutter, in der Absicht, ihr den Schmerz zuzufügen, den sie ihm zugefügt hat. "Jetzt hast du den Schmerz, jetzt kannst du dich winden vor Schmerz!" Am Ende liegt die Mutter da wie ein Leiche mit aufgeschnittenem Bauch und aufgeschnittenem Kopf. "Schön, dass du es jetzt hast, ich will es nicht mehr haben!" Der Löwe liegt neben der Mutter, die jetzt tot ist und leckt ihr über den Kopf. Michael initiiert ein Indianeritual, in dem er seine Mutter verbennt. Zuerst windet sie sich in dem Feuer, das immer größer wird und dann geht ihre Seele aus dem Körper nach oben durch einen Lichttunnel. Am nächsten Morgen ist nur noch ein Häufchen Asche übrig, das Michael auf dem Meer verstreut.

Der Therapeut spielt Babygeschrei ein und wendet ein, dass das Baby jetzt keine Mama mehr hat. Michael geht zurück in das Eingangsbild und sieht das Baby im Sarg sitzen. Immerhin bekommt es jetzt genügend Sauerstoff. "Wo ist deine Mama?", fragt er das Kind. In diesem Moment kommt sie jung und hübsch durch die Tür, holt das Baby aus dem Sarg und drückt es an sich. Michael geht in das Baby hinein, um zu spüren, wie sich das anfühlt. Sofort fängt er an zu weinen und bemerkt "Das habe ich die ganze Zeit gesucht - diese Nähe." Der Schmerz wird immer größer. Michael schreit und windet sich. Er wird jetzt zu seinem Schattenanteil, dem Monster. Der Prozess wird mit Unterstützung der Atmung begleitet. Nachdem Michael durch seinen Schmerz durchgegangen ist, sieht er plötzlich die Situation in der Küche wieder vor seinem inneren Auge auftauchen. Der Kleine springt jetzt rum und ist putzmunter. Die Nase ist warm und er spielt vergnügt vor sich hin. Die Mama dreht sich um und sieht, dass ihr Kind zufrieden ist. Der Kleine schaut kurz zu ihr hoch und spielt dann weiter mit bunten Holzklötzen. Er ist ganz im Hier und Jetzt. Michael geht zu ihm und spielt zusammen mit ihm, dann gesellt sich auch noch der Vater zu den beiden. Schließlich zieht die Mutter ihre Kittelschürze aus, lässt den Kochlöffel fallen und setzt sich auch dazu. Gemeinsam gehen sie dann hinaus zum Sandkasten, in dem der Kleine vergnügt spielt, während Mutter, Vater und der große Michael um ihn herum sitzen und die Sonne genießen. Alle sind glücklich.

Nachdem auch noch der Bruder und die Schwester von Michael dazu kommen, hat er das wunderbare Gefühl, dass jetzt die ganze Familie zusammen ist. Er geht noch einmal in den kleinen Michael hinein und spürt sofort, wie sein Herz pulsiert. "Ich fühle, dass ich lebendig bin, ich fühle Liebe.", stellt er beglückt fest. Dann setzt er sich bei seiner Mutter auf dem Schoß und gibt ihr etwas von seiner Liebe ab. "Schau, ich habe ein großes Herz, ich habe soviel Liebe und ich kann dir ein bisschen davon abgeben, weil dir noch ein bisschen fehlt." Das Gesicht der Mutter wird weicher. "Ich gebe dir ein Stück von meinem Herz und umgekehrt. Wir schenken uns gegenseitig von unserer Liebe." Michael ist sehr tief berührt und sagt seiner Mutter, wie sehr ihm dieser Austausch gefehlt hat. "Schön, deine Wärme und Nähe zu spüren, deine Brust, schön, wenn sich zwei Menschen was zeigen und daran wachsen können." Der Vater kommt auch noch dazu und in einer innigen Umarmung bekommt auch er von der etwas ab von dieser Herzenswärme. Es entsteht eine herzliche Verbindung zwischen den dreien. Zusammen mit den Geschwistern bildet nun die ganze Familie einen Kreis, indem die Energie von Herz zu Herz fließt. In der Mitte befindet sich eine Energiekugel, die von oben gespeist wird. Alle verneigen sich zur Mitte hin und sind dankbar für die unendliche Energie. Am Ende geht der kleine Michael in die Mitte, nimmt diese Energie von oben auf und gibt sie an den Rest der Familie weiter. Michael ist sehr tief berührt. Er sieht plötzlich sein "Höheres Selbst", das auch wie ein Energiekugel aussieht und in seinem Gehirn eingeschlossen ist. Michael spürt Wärme, Liebe und Energie und die herrliche Natur. Das Schlussbild ist eine Zukunftsvision - sein Seminarzentrum an einem See - viel Menschen sitzen dort zusammen in einem Kreis.

5. Sitzung (5. April 2009): "Mama"

Tür:	Ovale Tür in einem ovalen Raum
Thema:	"Mama"
Symbolebene:	Ovaler Raum mit vielen Fenstern, sieht aus wie ein durchgeschnittenes Ei. Der Raum hat einen frisch gewachsenen Linoleumboden, ist aber völlig leer.
Grundlebensgefühl:	Es ist nichts da, nichts greifbar, nichts worauf Michael seinen Fokus richten kann, nur seine eigene Stimme, die von der Wand rückgekoppelt wird.
Botschaft des Raumes:	Als er den Raum nach einer Botschaft fragt, taucht Michaels Mutter im Alter von 35 Jahren auf. Er bekommt keine Verbindung zu ihr.
Prozess:	Als der Therapeut Michael auffordert, die transformierte Mutter aus der letzten Sitzung dazu zu holen, kann er sich nicht an das Bild erinnern. Diese Erkenntnis macht ihn betroffen und traurig, denn dies spiegelt ihm, dass er sich an seine ganze Kindheit nur sehr wenig erinnern kann.

Körpergefühl:	Hitze im ganzen Körper.
Prozess:	Michael beginnt zu weinen und fordert seine Mutter auf, ihm zu zeigen, was er vergessen hat. Sie zeigt auf seinen Vater.
Realebene: einem	Unfall von Michaels Vater im Schwimmbad. Er treibt nach Kopfsprung bewusstlos im Wasser, Michael hat Angst, dass er tot ist. Diese Situation wurde bereits in einer Sitzung bearbeitet, aber das Gedächtnisbild wurde noch nicht gelöscht, was jetzt nachgeholt wird. Daraufhin öffnet der Vater die Augen.
Überprüfung Eingangsraum:	Im Raum ist jetzt ein Schwimmbad. Michael fragt das neue Bild nach einer Botschaft.
Realebene:	Der kleine Michael hat sich im Alter von ca. 6 Jahren in seinem Zimmer eingeschlossen, kauert in der Ecke und zittert.
Prozess:	Michael geht hin, umarmt ihn und fragt ihn, was passiert ist. Der kleine Michael zeigt auf eine Tür. Dahinter tauchen Mutter und Oma auf. Die Oma ist überdimensional groß. Michael steckt ihr eine Dynamit-Stange in die Scheide und sprengt sie in die Luft. Dem Kleinen teilt er mit, dass er nun keine Angst mehr haben müsse. Die einzelnen Teile der Oma werden verbrannt.
Überprüfung Eingangsraum:	Jetzt ist ein 3-Meterturm dazu gekommen.
Prozess:	Der Therapeut bemerkt, dass der Raum sich nicht verändert, sondern nur symbolisch etwas dazu baut. Michael fragt sich, was in seinem Kopf verkehrt läuft.
Symbolebene:	Er sieht eine grüne Masse in seinem Kopf und zieht sie heraus. Daraufhin sieht er einen anderen Klientin mit dem Schlagstock schlagen.
Prozess:	Michael versteht die Botschaft und beginnt auch mit dem Schlagstock zu schlagen. Dann fragt er den kleinen Michael, ob die Oma damit zu tun hat, dass er sich nicht erinnern kann und keine Verbindung zu seiner Mutter hat. Dieser nickt. Dann kommt es zu einem Freud'schen Versprecher: Anstatt zu fragen, hat die Oma mit meinem schlechten Gedächtnis zu tun, fragt er, "Hat die Oma mit meinem schlechten Gewissen zu tun?" Der Kleine nickt erneut. "Sind mein schlechtes Gedächtnis und mein schlechtes Gewissen identisch?", fragt Michael weiter. Die Antwort lautet wieder "Ja". Michael beschließt das Bild der Oma zu zerschlagen, sie klein zu machen, ihr die Macht zu nehmen.

Dabei taucht sein "innerer Zweifler" auf, der ihm das nicht zutraut. Der innere Zweifel wird durch den Opa symbolisiert. Michael fühlt sich hilflos und wütend und schlägt verzweifelt auf das Bild der Oma. Dann setzt er das Schlagen an der Wand fort. Die Oma ist wie eine Wand, hinter der seine Erinnerungen sind. Papa und Opa helfen jetzt mit. Zu dritt schlagen sie die Oma platt, dann wird sie zu einer Roulade zusammen gerollt, von der Mutter gar gekocht und dann gemeinsam mit Kartoffeln verspeist.

Körpergefühl: Michaels Kopf ist sehr warm, Energie fließt

Überprüfung
Eingangsraum: Er hat sich nach oben geöffnet.

Transformation: Seine Mutter kommt dazu und umarmt ihn. Vater, Mutter, Opa, die Heilpraktikerin und seine Frau stellen sich hinter ihn. Dann wird die Oma dazu geholt. Sie wird beim Näherkommen kleiner und verbeugt sich vor Michael.
Der Weg nach vorne ist jetzt frei. Michael holt den Kleinen dazu und ist tief berührt. Die Welt steht ihm jetzt offen, er kann ins Leben gehen und hat festen Boden unter den Füßen. Der Raum ist licht durchflutet und warm, die Vögel zwitschern. Michael geht raus in die Natur und sucht sich einen schönen Platz im Grünen.

Inhalt 5. Sitzung:

Nachdem Michael die Treppe hinunter gegangen ist, landet er in einem ovalen Raum, von dem mehrere Türen abgehen. Er wählt eine ovale Tür mit der Aufschrift "Mama". Sofort steigt Hitze im ganzen Körper auf. Er öffnet die Tür, mithilfe eines Knopfes auf der rechten Seite. Dahinter ist ein weiterer ovaler Raum mit einem frisch gewachsenen Linoleumboden und vielen Fenstern. Michael fragt den völlig leeren Raum, was er mit seiner Mama zu tun hat. Es kommt keine Antwort. Das Grundgefühl ist Leere, es ist nichts da, nichts greifbar. Michael bemerkt, dass er seinen Fokus auf nichts richten kann, außer auf seine eigene Stimme, die von der Wand rückgekoppelt wird. Durch die Leere gibt es einen sehr starken Hall in dem Raum. Michael fragt den Raum nach einer Botschaft. Daraufhin öffnet sich die Tür und seine Mutter erscheint im Alter von ca. 35 Jahren. Sie sieht hübsch aus, aber Michael kann keine Verbindung zu ihr aufnehmen. Als der Therapeut vorschlägt, die transformierte Mutter aus der letzten Sitzung dazu zu holen, wird Michael sofort wieder ganz heiß. Er ist tief betroffen, da er sich an dieses Bild nicht mehr erinnern kann. Das macht ihn sofort sehr traurig und er bemerkt, dass er sich ja auch an seine Kindheit nicht erinnern kann. Unter Tränen bittet Michael seine Mutter, ihm etwas Wichtiges, das er vergessen hat, zu zeigen. Die Mutter zeigt auf Michaels Vater. Michael holt seine Tante dazu und fragt die beiden, was passiert ist, dass er keine Erinnerung mehr hat. Vater und Tante kratzen sich grübelnd am Kopf. Dann hebt die

Tante den Finger, schaut zu Michaels Vater und sagt, "Das ist doch mal etwas gewesen!" "Zeig es mir!", fordert Michael sie auf. An dieser Stelle taucht ein Bild auf, das bereits in einer anderen Sitzung bearbeitet wurde. Es handelt sich um ein traumatisches Erlebnis im Schwimmbad. Michaels Vater sprang vor seinen Augen vom 3-Meterbrett, schlug mit dem Kopf auf und trieb dann bewusstlos im Wasser. Es ist hier noch wichtig, das Gedächtnisbild zu löschen. Nachdem Michael das getan, macht der Vater sofort die Augen auf.

Der Therapeut lässt die Veränderung im Eingangsraum überprüfen. Im Raum ist jetzt ein Schwimmbad. Da Michael mit dieser Veränderung wenig anfangen kann, fragt er den Raum wieder nach seiner Botschaft und landet dann in einer realen Situation. Er sieht den ca. 6-jährigen Michael zusammengesunken und zitternd in einer Ecke sitzen. Michael geht in Kontakt mit dem Kleinen, nimmt ihn in den Arm und fragt ihn, was passiert ist. Der kleine Michael zeigt auf die Tür, hinter der seine Mutter und die Oma auftauchen. Die Oma ist überdimensional groß. "Schon wieder so groß!", stellt Michael fest und steckt ihr ohne zu zögern eine Stange Dynamit in die Scheide. Nachdem er sie in die Luft gesprengt hat, werden die einzelnen Teile von ihr verbrannt. Dem Kleinen teilt er mit, dass er jetzt keine Angst mehr haben müsse. Wieder wird die Veränderung im Eingangsraum überprüft und jetzt ist auch noch ein 3-Meterturm dazu gekommen. Der Therapeut stellt fest, dass sich der Symbolraum nicht insgesamt verändert, sondern nur weitere Symbolbilder dazu baut. Michael fragt den Raum, was das soll - "Was läuft da in meinem Kopf verkehrt?" Die Antwort ist das Bild von einer grünen, zähen Masse in seinem Kopf, die dort alles verklebt. Er soll diese Masse heraus ziehen. Als er das tut, erinnert ihn die grüne Farbe wieder an Schwefel. Er fragt die Masse auch, was sie ihm zeigen will. Daraufhin taucht das Bild eines anderen, mit dem Schlagstock schlagenden Klienten auf. Michael versteht die Botschaft als Aufforderung, auch den Schlagstock in die Hand zu nehmen, was er sofort in die Tat umsetzt. Dann fragt er den Kleinen, ob die Oma damit zu tun hat, dass er sich nicht erinnern kann und dass er keine Verbindung zu seiner Mutter bekommt. Der Kleine nickt. "Hat die Oma mit meinem schlechten Gewissen zu tun?" fragt Michael weiter. Dieser Versprecher, denn eigentlich wollte er "schlechtes Gedächtnis" sagen, ist sehr aufschlussreich. Der Kleine bestätigt, dass das schlechte Gedächtnis mit dem schlechten Gewissen zusammenhängt.

Michael ist jetzt wild entschlossen, das Bild der Oma zu zerschlagen, aber schon nach wenigen Schlägen taucht sein "innerer Zweifler" auf. Michael hat das Gefühl, klein und schlechter als andere zu sein, und es nicht zu schaffen, die Oma klein zu kriegen. Als er an dieser Stelle seine Heilpraktikerin dazu holt, zeigt sie ihm, dass der Zweifler mit dem Opa zu tun hat, der auch Angst vor der Oma hatte. Der Zweifler ist ein großer, schlanker Mann, wie der Opa.

Jetzt wird Michael wütend, er schlägt und weint verzweifelt. "Die Oma ist so groß!"

Michael hat plötzlich den Impuls aufzustehen und gegen die Wand zu schlagen. Er tut es und kommt dabei immer mehr in seine Kraft. Hinter der Wand sind die Erinnerungen. "Gib die Erinnerungen frei!" schreit Michael die Oma an, aber sie scheint unbezwingbar zu sein. Erst als Papa und Opa als Unterstützung dazu kommen, gelingt es, sie Stück für Stück klein zu schlagen. Opa nimmt dafür sogar eine Axt zur Hilfe. Zum Schluss wird sie völlig platt geschlagen und dann von Michaels Vater zu einer Roulade zusammen gerollt und auf dem häuslichen Herd gar gekocht. Michaels Mutter serviert Kartoffeln dazu. Michaels Vater schneidet die "Oma-Roulade" in 3 Stücke und dann wird sie nach dem gemeinsamen Gebet gespeist. Auch ein guter Wein für die Verdauung darf dabei nicht fehlen.

Michael spürt jetzt sehr viel Wärme und spiralförmig fließende Energie in seinem Kopf.

Der Symbolraum hat sich nach oben geöffnet und steht mitten in der Natur. Michaels Mama kommt auf ihn zugelaufen, ist total lebendig und umarmt ihn. Michael ist berührt und bemerkt, dass er sich so eine Mama immer gewünscht hat.

Jetzt stellen sich seine Eltern hinter ihn und legen ihm die Hände auf die Schulter. Auch der Opa stellt sich hinter Michael. "Und jetzt der Härtetest ..." schlägt der Therapeut vor "... hol deine Oma mit dazu!" Aus der Ferne sieht sie noch groß aus, wird aber beim Näherkommen immer kleiner und verbeugt sich schließlich sogar vor Michael. Dann schaut sie zum Opa, ihrem Mann und stellt sich neben ihn. Auch Michaels Frau und seine Heilpraktikerin stellen sich in seinen Rücken. Michael weint vor Rührung darüber, dass er jetzt soviel Rückendeckung hat und sein Weg nach vorne frei ist. Auch der Kleine wird noch dazu geholt. Michael nimmt ihn an die Hand. "Die Welt steht mir jetzt offen. Ich kann jetzt ins Leben gehen." stellt er glücklich fest.

Dann erhebt er sich von der Matratze, stellt sich auf seine Füße und stampft mehrmals kräftig auf. Er spürt, dass er festen Boden unter den Füßen hat und fest im Leben steht.

Dann blickt er nach oben in den Himmel, der ganze Raum ist jetzt licht durchflutet, es ist warm und die Vögel zwitschern. Michael geht raus in die Natur und sucht sich einen schönen Platz im Grünen. Das neue Grundgefühl wird mit Musik geankert, während sich die Frauen aus der Gruppe zu ihm setzen und ihn sanft berühren.

Bettina Kimpfbeck, 6. April 2009